

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: schlesisch

language-region: ostmitteledeutsch

language-type: mitteldeutsch

genre: T

medium: Druck

time: 16,2

reference: Seite, Zeile

corpus-signle: F298; V-Dc-T3,D

text: Christliche Leichpredigt/ vber || dem seligen Abschied|| Weyland Des || DVrchlauchten/ || Hochgebornen Fuersten ... || ...

text-author: Lorenz Starck

text-type: KT (Kischlich-theologischen Schrifttum: Predigt)

assignment_quality: -

hoffmann_wetter_nr: -

library: ULB Halle

library-shelfmark: AB 153493 (3)

date: 1586

place: Breslau

text-place: -

printer: Johann Scharffenberg

edition: -

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: - Text enthält Kustoden; - Text enthält Marginalien mit Verweisen auf Bibelstellen; - Seiten 3 r und v nicht transkribiert. Auf r Zuordnung der Leichenpredigt zu Fürst Georg Herzog in Schlesien, Orts und Jahresangabe. Auf v vollflächiges Wappen.; - Text verwendet durchgehend mehrere Schriftgrößen. Oft unterscheiden sie sich nur wenig, und Ihre Verwendung folgt keiner einheitlichen Systematik. Eine "Standardsschriftgröße ist damit kaum auszumachen. Dies betrifft besonders folgende Seiten: 04r bis 07v sowie 17r bis 18v.; - Lateinische Passagen in deutlich anderer Schriftart.; - Wörtliche Rede meist in größerer Schrift, z.B. 08r,22.; - Erste Zeile eines Absatzes oft in größerer Schrift, z.B.06r,14.; - Zitate oft in größerer Schrift, z.B. 07v,25f.; - Gelegentlich Namen in größerer Schrift, etwa 13v,14.; - Blattzählung beginnend mit "A ij" auf 04r.; - Bei doppel-r differiert die Schreibweise von erstem und zweitem Buchstaben, vgl. etwa 07r,21.; vorhandener Text / verfügbarer Text:

abbr_ddd: StaChri

extent: FnhdC: -; compl: komplett komplett

extent-size: FnhdC: -; compl: 8.026 WF

@H

F298-004r,01 Zu trost vnd auffrichtung der Fürstlichen verlassenen vnnd hoch betrübten Widwe/ Herrn Söhnen/ Töchtern/ Verwan=
 F298-004r,02 ten vnd zugethanen. Gleich wie der Geistreiche Prophet Jeremias/ da der Gott=
 F298-004r,03 fürchtige König Josias zu Jerusalem im Jüdischen Lande gestorben war/ sich mit vielen fromen/ dapffern/ vnd Gott=
 F298-004r,04 fürchtigen Leuten/ gar hoch bekümmerte/ vnd für groß=
 F298-004r,05 fem Jammer vnd hertzleid sprach: Cecidit corona capitis nostri. Die Krone vnfers Heupts ist abgefallen. O wehe/ das wir so ge=
 F298-004r,06 fündiget haben/ Darumb ist auch vnser Hertz betrübt/ vnd vnser Augen sind für heißen thränen finster worden. Also mügen wir heut zu tag/ bey diefem Christlichen Fürstlichen Begrebnis/ vnfers in Gott ruhenden ge=
 F298-004r,07 liebten Landez Fürsten/ auch wol klagen/ Denn Seine F. G. warlich sind/ nicht allein eine schöne Kron vnd zierde/ Sondern auch nechst Gott ein starker Pfeiler/ feule vnd stütze dieses Lößlichen Fürstenthums/ vnd der gantzen Schlesiens/ gewesen: Diefes vnfer herrliche Kron/ ist nun durch den zeitlichen Tod/ wegen vnfer großen Sünden/ dahin geriffen/ vnd wir sind arme verlassene Wayfen/ Vnfer liebe Landezmutter aber eine hochbe=
 F298-004r,08 trübte Widwe worden. Ach HERR/ du hast vns in deinem Zorn mit groß hertzleid vberfchüttet. Darumb so laßet vns zum HERRN bekehren/ vnfer Hende vnd Augen/ Herten vnd Mund zu GOTT inn Himel auffheben/ vnd sprechen: Wir/ wir haben gefündiget/ vnd sind O du gerechter Gott dir vngehorsam gewesen/ vnd Dich leider oft erzürnet/ Darumb haflu billich nicht verchonet/ sondern vns gar hoch betrübt/ Dieweil wir hohes vnd nidriges

ftands/ Dich auch gar oft vnd viel mal/ mit wiffentlichen vnd vnwiffentlichen Sünden betrübet haben. Damit wir aber als hochbekümmerte Leut/ nicht so gar betrübt vnnd geängstigt von diefer Fürst=

F298-004r,09 lichen Beygrufft abtreten/ Sondern vnns widerumb erquicken vnd auffrichten: So wollen wir mit verlei=

F298-004r,10 hung Göttlicher hülf/ Dreyerley Trost für vnns nehmen. DER Erste fol fein/ Verbum DEI, Gottes heilfames Wort. Von welchem König Dauid sagt: Nifi lex tua delctatio mea fuisset, tunc perijssem in afflictione mea. Wenn dein Wort nicht mein trost gewesen wer/ so were ich vergangen inn meinem Elend. DER ander Trost fol fein/ Pius, pla=

F298-004r,11 cidus\{}& memorabilisdiscessus, ex hac vita\{}& aerumnarum valle, Illustriß: Principis nostri. Vnfers geliebten Lan=

F298-004r,12 defz Fürsten/ Gottfeliger/ Christlicher vnd sanffter Abschied aus diefem Jam=

F298-004r,13 thal/ welches wie nimmermehr vergef=

F298-004r,14 fen sollen. Wie geschriben stehet: In memoriam aeterna erit iustus. Des Gerech=

F298-004r,15 ten wird nimmermehr vergeffen. DER dritte Trost fol fein/ Semen Illustre superstes. Ob wol vnfer lieber GOTT den schönen herrlichen Baum/ Welcher nicht allain/ diefem löblichen Fütft[...]nthumb/ sondern auch wol der gantzen Schlesien/ ei[...]n lieblichen Schatten gegeben/ durch den zeitlich[...]n Tod vmbge=

F298-004r,16 hawen: Jedoch hat ER diefen Ba[...]n nicht gantz vnd gar mit stam vnd wurtzel aufzgero[...]t/ Sondern schöne junge Bäume/ so aus diefem [...]fürstlichen Stamme ent=

F298-004r,17 sprossen/ gelaffen/ Welc[...] nu inn diefē Fürstliche Re=

F298-004r,18 gierung billich einschrei[...]en/ vnd in die gantz Christliche/ Fütstiche vnnd [...]che/ jhres geliebten Herren vnd Vaters fußstapfen eintreten/ Wie geschriben stehet: Seme[...] Justi haereditabit terram. Des Gerechten fame wird das Land besitzen. Potens in terra erit semen iusti. Des Gerechten fame wird gewaltig fein auff Erden. Diefē drey Troststücklein/ wollen wir ein wenig inn der furcht Gottes erwegen. Anlangende den ersten Trost/ aus Gottes wort genomen/ den beschreibet vns der Apostel S. Paulus an seine Theffalonicher/ vnd spricht. WIR wollen euch/ lieben Brüder nicht verhalten/ von denen die da schlaffen/ auff das jhr nicht trawrig seid/ wie die andern/ die keine hoff=

F298-004r,19 nung haben: Denn so wir glauben/ das JHESVS gestorben vnd auff erstanden ist/ Also wird Gott auch/ die da entschlaffen sind durch JHE=

F298-004r,20 sum/ mit ihm führen. Denn das sagen wir euch/ als ein wort des HERRN/ Das wir/ die wir leben vnd vberblei=

F298-004r,21 ben/ inn der Zukunfft des HERren/ werden denen nicht vorkömen/ die da schlaffen. Denn Er selbst der HERR wird mit einem feldgeschrey vnd stime des Ertzengels/ vnd mit der Posaunen Gottes ernider kömen von Himel/ vnd die Todten in Christo/ werden auff=

F298-004r,22 stehen zu erst. Darnach wir/ die wir le=

F298-004r,23 ben vñ vberbleiben/ werdē zugleich mit denfelbigen hin gezückt werden in den wolcken/ dem HERRn entgegen in der lufft/ Vnd werden also bey dem HERRn fein allezeit. So tröstet euch nu mit diefen worten untereinander. JN diefen abgelesenen worten verbeut der Apostel nicht/ das wir vns wegen des tödlichen ab=

F298-004r,24 gangs der vnfern nicht betrüben sollen/ Sondern wil masse gehalten haben/ das wir vnfer trawren nicht mit großer Vngedult vermengen/ sondern vnfern willen inn GOTtes Willen/ der allzeit der beste ist/ ergeben. Es ist von Natur allen Thieren eingebildet/ das sie die jhrigen/ welche sie verlieren/ betrawren/ vñ gleich beklagen. Wie der alte Kirchenlehrer Bernhardus sagt/ in Sermone de triplici genere bonorum. Si tauri, cum mortuum taurum inuene=

F298-004v,01 rint, plorant, mugiunt, \{}& qualis quibusdam debitis humanitatis ob=

F298-004v,02 fequijs fraterna funera prosequuntur: Quid debet Homo homini, quem \{}& ratio docet, \{}& trahit affectio? So die Ochsen vber einen todten Ochsen brüllen/ vnd gleich eine weheklage führen: Was fol denn ein Mensch nicht thun/ den folc[...] die Vernunft lehret/ vnd die angeborne Liebe darzu treibet? Wir können es ja nicht lassen/ das wir vns nicht fol=

F298-004v,03 ten betrüben/ vnd viel heiffer Thränen vergießen/ wenn vns die vnfern hinweg sterben/ es befihts vns auch die hei=

F298-004v,04 lige Schrift/ wie Syrach faget: Mein Kind/ wenn ei=

F298-004v,05 ner vftirbt/ so beweine vnd klage ihn/ als sey dir groz leid geschehen/ Verhülle feinen Leib gebührlicher weise/ vnd bestatte ihn ehrlich zum Grabe. So haben wir auch vieler fürtrefflicher/ ansehlicher Leut Exempel inn der heiligen Schrift/ welche sich vber jhre Todten höchlich bekümmert haben. Als: Der Ertzvater Adam betrübet sich gar sehr vber sei=

F298-004v,06 nen frommen Son Abel. Abraham betrawet fein frommes Ehegemahl die Sara. Joseph engstigt sich nicht wenig/ da fein Vater Jacob gestorben war. Das Volk Jfrael betrübet sich gar hart/ da Aaron vnd Moyfes gestorben war. So rhümet auch der Euangelist der lieben Marthae Nachbarn/ das sie ein fehnliches mit leiden mit den betrüb=

F298-004v,07 ten hatten. Er gedenckt auch der Marien heissen Thränen/ die sie vber jhren lieben Bruder Lazarum vergeußt: Vnd dem Sohne Gottes schmiltzet auch fein mitleydendes vnd betrübtes Hertz/ vnd die Thränen fließen ihm mildiglich aus den Augen/ vber den verstorbenen Lazarum. Dann je höhre vnd fürtrefflichere Leut/ je größere Liebe

vnd Tugend/ je fehnlicher betrüb=

F298-004v,08 nis vnd hertzlichere schmerzten. Aber doch sol inn folchem allen/ wie gefagt/ maß gehalten werden/
Damit wir vns nicht wie die Heyden/ die keine Hoffnung haben/ das die jhrigen solten wider zu jhnen/ vnd sie zu den jh=
F298-004v,09 rigen kommen/ abmatten/ Sondern vermeinen/ wer da ein mal sterbe/ der könne nimmermehr
wider lebendig werden. Wir Gott lob/ wissen aus heiliger Schrift viel an=

F298-004v,10 ders/ welche da faget: Sterben heiße zu seinem Volck verlamlet werden. Wie dann im ersten Buch
Moyse ge=

F298-004v,11 geschrieben steht: Abraham nam ab vnd starb/ in einem ge=

F298-004v,12 ruhen Alter/ vnd ward zu seinem Volck verlamlet. Jsaac war Hundert vnd Achtzig Jar alt/ vnd
nam ab vnd starb/ vnd ward verlamlet zu seinem Volck. Also lesen wir auch von dem Ertzvater Jacob/ vnd von vielen
Gottfürchtigen Konigen. Diefel Art vnd wei=

F298-004v,13 fe zu reden ist von der Erndte genommen/ da man einfam=

F298-004v,14 let/ Gleich wie nu das Getreide/ das auff dem Acker hin vnd her zerftrewet ligt/ für dem Regen vnd
Vngewitter eingefamlet wird: Also find wir Menschen auff dem grof=

F298-004v,15 fen Acker der Welt/ auch hin vnd wider zerftrewet. Aber vnser Gott hat hie auff Erden das Grab
verordnet/ da=

F298-004v,16 rinnen leet er die feinen famlen/ am Jüngsten tag wird er vns gar heimführen/ zur ewigen Frewde
vnd Herrlichkeit. Es gibet auch die heilige Schrift vnserm Grabe/ ei=

F298-004v,17 nen schönen herrlichen namen/ vnd nennet es eine Schlaff=

F298-004v,18 kammer/ als im Propheten: Gehe hin mein Volck inn eine Kammer/ vnd schleuß die Thür nach dir
zu/ verbir=

F298-004v,19 ge dich ein klein Augenblick/ biß der Zorn fürüber gehe. Vnd abermal stehet geschrieben: Die
Gerechten werden weggerafft für dem Vnglück/ kommen zu frieden/ vnd ruhen inn jhren Kammern. Diefel Kammer ist
vnser Grab vnd ruhet vnter der Erden/ darinne wir sicher ligen vnd ruhen/ bißdas das Vnglück dieser Welt fürüber
gehe/ vnd dann der groffe Michael/ Jhesus Christus die Posaunen wird blasen/ die Kammer wider eröffnen/ vnd
die stimme er=

F298-004v,20 schallen lassen: Stehet auff jhr Todten/ vnd kommet für Gericht. Der Patriarch Noa gieng auch dem
Vnglück aus dem wege in den Kaften/ vnd schloß die Thür hinder sich zu/ vnd bleib so lange drinnen/ biß die Sündflut
fürüber war. Hierauff sihet nu der Heilige Geist/ vnd redet vom sterben der Gottfürchtigen/ auff gleiche art vnd weiße/
vnd spricht: Gott führe sie bey feite/ vnd verberge sie so lange/ in einem feinen Lustigen vnd lieblichen Zimmer/ biß die
Sündflut Göttliches Zorns/ vnd die groffen Land=

F298-004v,21 straffen fürüber find. Der alte verlebte Simeon nennet der Gottseligen Todt eine friedefahrt: HERR
nu lebestu deinen Diener im friede fahren. Es nennet die heilige Schrift den zeitlichen Tod der frommen Christen/
einen sanften lieblichen Schlaff/ Dann es stirbt einem Gottfürchtigen Menschen weder Leib noch Seel/ sondern allein
sein Jammer vnd Elend. Denn vnser Leib/ der die vnsterblichkeit von dem Hertzog des Lebens Christo Jhesu empfangen/
schlefft fein sanfte in seinem Ruhebettlein/ welches der SON Gottes selbst mit seinem zarten Leib geheiligt vnd
gewärmet hat. Von folchem sanften Schlaff stehet geschrieben: Dauid entschlieff mit seinen Vätern. Viel so vnter der
Erden schlaffen ligen/ werden auffwachen. Vnd Christus sagt selbst von des Obersten Töchter=

F298-004v,22 lein/ das gestorben war: Das Megdlein ist nicht tod/ sondern es schlefft. Vnd abermal: Lazarus
amicus noster dormit. Vnser freund Lazarus schlefft. Vnd der Apostel Paulus sagt: Wir wollen euch lieben Brüder/ nicht
verhalten/ von de=

F298-004v,23 nen die da schlaffen/ auff das jhr nicht trawrig seid/ wie die andern/ die keine hoffnung haben. Denn
so wir glauben/ das Jhesus gestorben vnd auffertanden ist/ also wird auch Gott/ die da entschlaffen find durch Jhesum/
mit ihm führen. Als wolt er fagen: GOTT wird das gantze Mensch=

F298-004v,24 liche Geschlecht am Jüngsten tag aus der Erden auff=

F298-004v,25 wecken/ vnd die fromen werden bey dem HERREN bleiben ewiglich. Daher spricht EHRJfus:
Verwundert euch nicht/ denn es kömpt die stunde/ in welcher alle die inn den Gräbern find/ werden hören die stimme
des Menschen Sohns/ vnd werden hierfür gehen/ die da guts gethan haben/ zur Auffertehung des Lebens/ die aber vbls
ge=

F298-004v,26 than haben/ zur Auffertehung des Gerichts. Vnd abermal spricht der SON Gottes: Ich bin die
Auffertehung vnd das Leben/ wer an mich gleubet/ der wird leben/ ob er gleich stirbet. Das sol nu vnser erster Trost
sein/ das wir als frome Christen/ zu vnserm geliebten Landes Vater kommen werden/ vnd inn vnaufsprechlicher Frewde
vnd wonne/ mit ihm ewiglich leben/ da wird alß denn erfüllet werden/ was König Dauid faget: Sey nu wider zu frieden
meine Seele/ denn der HERR thut dir guts. HERR du haßt meine Seele aus dem Tode geriffen/ Meine Augen von den
threnen/ vnd meine Füße vom gleiten: Das ist/ vom straucheln vnd fallen. Ich wil wandeln vor dem HERRN im Land
der lebendigen. Genug vom ersten Trost. Folget der ander. Neben diesem oberzelten lebendigen Trost/ aus Gottes Wort
genommen/ sol vns auch als hochbe=

F298-004v,27 trübte Leut/ wider auffrichten vnd trösten/ wie sich vnser geliebter Landezvater/ für feinen seligen

Abfchied ver=

- F298-005r,01 halten habe/ darmit menniglich nicht allein ein aufzbündig schön vnd tröstlich Exempel/ Christlich vnd Gottfelig von dieser Welt abzuschneiden/ Sondern auch einen herr=
- F298-005r,02 lichen Spiegel/ allerley Christlicher vnd Fürftlicher Tu=
- F298-005r,03 genden/ stetiges für augen habe. Was ich aber auff diß mal ewer Lieb anzeigen wer=
- F298-005r,04 de/ weiß ich das es war fey/ vnd kan folches mit Gott/ mit meinem gutten Gewissen/ auch mit Fürftlichen vnd Ade=
- F298-005r,05 lichen Personen/ vnd andern redlichen Leuten/ die dabey diesem Gottfeligen abschied gewesen/ bezeugen/ vnd darff niemand fagen/ das ich hierinnen vnferm in Gott ruhen=
- F298-005r,06 den geliebten Landesvater heuchle oder fuchszschwentze/ dann ich folches/ wie Gott weiß/ nie im brauch gehabt/ auch noch nicht habe/ Sondern euch die lautere Warheit berichte. Wer es nicht gleuben wil/ der ist nicht werd/ das er von einem solchen Gottfeligen Abschied/ sol einen bericht haben. Es lautet aber der Bericht also. ERstlichen/ ehe S. F. G. sind lagerhaftig worden/ haben dieselbe den Sonnabend für Quali=
- F298-005r,07 modogeniti zu mir geschickt/ vnd begert/ ich wolte Sie/ sampt derselben hochgeliebten Ehegemahl/ Beichte hören/ mit Gottes Wort trösten vnd Abfoluiren/ vnd wie gebreuchlich/ den folgenden Sonntag das hochwirdig Abendmal des Leibs vnd Bluts CHRJsti dar reichen/ Denn S. F. G. befinden sich etwas matt vnd schwach. Da bin ich alßbald kommen/ vnd S. F. G. Beicht ge=
- F298-005r,08 höret/ welche da mit heißen thränen jhre Sünde bekandt/ vnd vnter andern worten gesprochen: GOTT fey mir elenden Sünder gnedig. Ach HERR gehe ja nicht ins Gericht mit deinem Knecht/ denn für dir O du getrewer Gott/ kan weder ich armer großer Sünder/ noch kein Mensch bestehen. Ich tröste mich allein des tewren ver=
- F298-005r,09 dienstes deines geliebten Sohns/ meines Erlöfers vnd Stetigmachers JHESV CHRJsti/ vnd habe einen gutten fürsatz mein Leben zu bessern/ vnd wil mit verlei=
- F298-005r,10 hung deiner Göttlichen hülf/ vnd beystand des Heiligen Geistes/ vben eine gute Ritterfchafft/ behalten den Glau=
- F298-005r,11 ben/ vnd ein gut Gewissen. Ach hilff du getrewer Gott/ das ichs möge ins werck setzen/ auch morgen frisch vnd gesund das Hochwirdig Sacrament/ das ist/ den waren gegenwertigen heiligen Leib/ vnd das ware gegenwer=
- F298-005r,12 tige heilige Blut/ meines Erlöfers vnd Seligmachers JHESu Christ/ nicht allein geistlich mit dem Glauben/ sondern auch mündlich/ vnerforschlicher weise/ empfahen. Dann ich glaube den worten meines HERRN/ das er spricht: Nemet hin vnd effet/ das ist mein Leib/ Nemet hin vnd trincket/ das ist mein Blut das sind keines Menschen wort/ sondern meines HErren Christ/ der da ist warer Gott vnd Mensch/ betreugt er mich/ so bin ich wol betro=
- F298-005r,13 gen/ Aber ich weiß das er mich nicht kan noch wil betrie=
- F298-005r,14 gen/ dann er ist Warhaftig vnd Allmechtig. Diese wort widerholet S. F. G. nicht allein zum offternmal in jhrer Leibs schwachheit/ sondern auch kurtz für seinem ende. Darauf gab S. F. G. ich zur antwort: Ja gnediger Herr/ was vns der SON Gottes in seinem geoffenbar=
- F298-005r,15 ten Wort zufagt/ das kan vnd wil er thun. Wie auch der Engel Gabriel faget/ zu der Jungfraw Maria: Apud DEVM non est impossibile omne verbum. Bey Gott ist kein Ding vnmöglich. Vnd der alte Kir=
- F298-005r,16 chenlehrer Bernhardus spricht gar fein/ Homilia4. in lau=
- F298-005r,17 dibus Virginis matris: Quale verbum potuit esse im=
- F298-005r,18 possibile illi, qui omnia fecit in Verbo. Was für ein wort kan dem vnmöglich fein/ der da alles durchs Wort gemacht hat. Multum interest, (sagt gemelter Bernhardus) inter loqui \{\}&facere, sed apud homines, non apud DEum: Soli DEO, idem est facere quod loqui, \{\}& idem loqui quod velle. Das ist so viel gefagt: Es ist ein groß vnter=
- F298-005r,19 scheid zwischen reden vnnd thun/ ja bey den Menschen/ aber nicht bey Gott: Bey Gott ist einerley/ reden vnd thun/ auch ist es einerley bey Gott/ reden vnd wollen. Darauf fagte ich ferner: Gnediger Herr/ praefentiam corporis Christ in Coena credimus, sed modum ignoramus. Das der leib Christ im heiligen Abendmal gegen=
- F298-005r,20 wertig fey/ das gleuben wir/ wie es aber zuge=
- F298-005r,21 he/ können wir nicht wissen. Darauf antworten S. F. G. Ja Er Superat. das ist war/ ich glaube festig=
- F298-005r,22 lich/ das ich den waren gegenwertigen Leib des HErren Christ/ mit dem heiligen vnd gesegneten Brod empfahe/ so wol auch mit dem gesegneten Kelch/ fein heiliges Ro=
- F298-005r,23 finfarbes Blut/ das am Staß des Creutzes/ aus seinen heiligen fünff Wunden/ zur abwaschung meiner Sün=
- F298-005r,24 den mildiglich vergossen ist/ Wie aber folches zugehe/ kan ich nicht wissen/ ich glaube das es war fey. Darauf gab S. F. G. ich zur antwort: Das ist recht/ vnfer getrewer Gott erhalte S. F. G. vnd alle frome Christen bey diesem warhaftigen bericht vnd rechtem Glauben. Der verge=
- F298-005r,25 melte Lehrer Bernhardus spricht abermals gar schön: Apud Deum, nec verbum disidet ab intentione, quia Veritas est, nec factum a verbo, quia Omnia potentia est, nec modus a facto, quia Sapientia est, igitur non potuit esse apud Deum impossibile omne verbum. Das ist so viel gefagt: Bey Gott ist reden/ gedencken oder fürnemen/ ein ding/ dann er ist die Warheit: Bey Gott ist reden vnd thun auch einerley/ dann er ist die Allmacht selbst/ wie auch Gott/ was er redet/ kan ins werck setzen vnd volbringen/ weiß er allein/ dann er ist die ewige Weißheit selbst/ darumb so ist bey Gott

kein ding vnmüglich. Darauf antwor=

F298-005r,26 ten S. F. G. Ja/ das glaube ich auch. Eines aber bitte ich/ wann jhr mir köndtet einen bericht geben/ warumb die mündliche vnd geistliche nießung im hochwirdigen Abendmal zubehalten sey. Darauf gab ich zur antwort: Gnediger Fürst vnd Herr/ der Mensch hat Leib vnd Seel/ es ist aber Leib vnd Seel des Menschen durch die Sünde also verderbet/ das Leib vnd Seel des Menschen ewig müßten verloren sein: Derowegen wil der SON Gottes allen heyden von dem ewigen Tode helfen/ vnd speiset im hochwirdigen Abendmal vnser Leib vnd Seel/ mit seinem warhafftigen Leib vnd Blut/ darmit vnser Leib vnd Seel nicht ewig verloren werde/ wie dann die alten Lehrer gar fein darvon geredet haben. IREANAEVS lib.4. cap.34. spricht also: Quomodo dicunt haeretici, carnem nostram in perpetuum corruptionem deuenire, \{\}& non percipere vitam, quae tamen à Corpore\{\}& Sanguine DOMINI pascitur. Wie sagen die Schwermer/ das vnser Fleisch in alle ewigkeit solle zu nichte werden/ vnd nicht widerumb das Leben bekommen/ welches vnser Fleisch doch von dem Lei=

F298-005v,01 be vnd Blute des HERRN gespeiset wird. Vnd THOMAS de Aquino. Hic est verus Sacramentivfus, vt corpus Christi seorsim ex=

F298-005v,02 hibeatur fidelibus in cibum, \{\}& fanguis in potum, quia corpus Christi exhibetur pro salute corporis, \{\}& fanguis pro salute Animae. Das ist so viel gesagt: Der rechte brauch ist dieser/ das der Leib Christi in sonder=

F298-005v,03 heit den Gläubigen werde gegeben zur Speise/ vnd das Blut zum Trancke: Der Leib Christi wird dem Leibe des Menschen zu gut gegeben/ vnd das Blut CHRJsti der Seelen des Menschen zu gut. Darauf antwort S. F. G. das ist ein gutter bericht: Was es für eine gelegenheit habe mit den Maulchriften/ Heuchlern vnd unwirdigen/ wil ich mich nicht hart da=

F298-005v,04 rumb bekümmern/ Gott helffe das ichs würdiglich empfa=

F298-005v,05 he. Das weiß ich aber aus dem bericht des Apostels Pauli/ das die vnwürdigen schuldig werden an dem Leibe vnd Blute des HERRN/ darumb werden sie es ja auch empfa=

F298-005v,06 hen. Darauf gab ich abermals zur antwort: Ja Gne=

F298-005v,07 diger Herr/ alle vnwürdigen empfahen den Leib vnd Blut Christi nur allein mündlich/ jhnen selbst zum Gerichte/ wie gemelter Apostel sagt. Vnd der alte Kirchenlehrer Theodorus/ schreibet vber das 11. Capitel der ersten Epistel an die Corinthen: Dominus CHRISTVS non solum vndecim Apostolis, sed etiam proditorj Judae, pretiosum corpus\{\}& sanguinem impertijt. Das ist so viel gesagt: Der HERR Christus hat nicht allein den eyßf Aposteln/ sondern auch dem verrhaeter Jud[...]/ seinen thewen werden Leib vnd Blut gegeben. Vnd bald hernach sagt Theodoretus: Qui sanctissimum corpus Christi in pollutum\{\}& incestum os immittunt, afficiunt eum ignominia Das ist/ welche da den heiligen Leichnam Christi inn jhren befleckten vnd vnzüch=

F298-005v,08 tigen Mund nemen/ die schmecken vnnd verhönen jhn. Darauf antwortet S. F. G. Jch wiß michs zu beschei=

F298-005v,09 den/ das ich solches alles zuuor von euch in den Predig=

F298-005v,10 ten vom hochwirdigen Sacrament gehört habe/ vnd ist mir sehr lieb/ das ichs jetzo widerumb höre. Dann jhr viel weder von der waren gegenwart des Leibes vnd Blutes Jhesu Christi/ noch von der mündlichen nießung nix halten/ auch nicht glauben/ das die vnwürdigen den Leib vnd Blut Christi empfahen. So viel redeten S. F. G. vom heiligen Abendmal/ vnd wurden auch von mir dar=

F298-005v,11 auff abfoluirt. Den folgenden Tag giengen S. F. G. mit seiner hochgeliebten Fürstlichen Ehegemahl/ mit großer andacht vnd ehrerbittung inn der Schloßkirchen zum Sacrament. Ein wenig vber Acht tage hernacher/ befunden sich S. F. G. gantz vnd gar vbel auff/ klagten sehr vber einen harten Cararrhum suffocatiuum, lagerten sich endlich zu Bett/ vnd g[...]/brauchten neben einem ernstten Gebet/ die hoch agelarten a Medicos/ als D. Friedericum Sebifch, D. Io=

F298-005v,12 hannem Hermannum, S. F. G. alle beyde bestalte Leib=

F298-005v,13 artzte/ auch letzlichen D. Casparum Packisch von Breslaw/ welche alle jhren möglichen fleiß fürwendeten ob sie den Catarrhem aus den pulmonibus vnd Lufftröhr köndten weg bringen/ Aber die Kranckheit vormehrete sich von tag zu tag/ da beschickten S. F. G. mich/ vnd begerten in sol=

F298-005v,14 chem großen Catarrho, auch die Himlische Artzney für die Seele/ weil geringe hoffnung were dem Leibe zu helfen. Da tröstet S. F. G. ich mit Gottes wort/ vnd sprach: Sie wolten nicht kleinmütig werden/ Sondern jhren willen in Gottes willen/ der allezeit der beste ist/ ergeben. Denn GOTT legt eine Last auff/ Er hilfft aber auch tra=

F298-005v,15 gen. Wie dann der Apostel Paulus/ alle betrübte Chri=

F298-005v,16 ften gar schön tröstet: GOTT ist getrew/ der euch nicht leßet versuchen vber ewer vermügen/ sondern machet es/ das die Versuchung so ein ende gewinne/ das jhrs köndt ertragen. Vnd abermal spricht gemeldter Apostel: Wenn wir gerichtet werden/ so werden wir vom HERRN gezüchtigt/ auff das wir nicht sampt der Welt verdampt werden. Vnd der Prophet spricht: Ich wil des HERRN zorn tragen/ denn ich hab jhm gesündigt. Ob ich aber gleich im finstern sitze/ Das ist/ mit großem Trübsal beladen bin/ so ist doch der HERR mein Liecht: Das ist/ der HERR ist mein Trost. Darauf Betet S. F. G. ich für/ den 51. Psalm/ so wol auch den 25. Solche Psalmen beteten S. F. G. mit großer andacht/ vnd fiengen endlich mit freydigem Herten an: Der HERR ist mein Liecht/ mein Heyl/ meine Burg/ vnd mein Schutz/ für wem solt ich mich fürchten? Der HERR ist mei=

F298-005v,17 nes Lebens krafft/ für wem folt mir grawen? Darumb obgleich diese Kranckheit mich engstiget vnd
 quelet/ muß sie mir doch nicht mehr schaden/ denn das Du O HERR gütlicher GOTT/ jhr zulestet vnd ver=
 F298-005v,18 gönneft. Wenn sich schon der Hellen pforten wider mich erheben/ so verlaß ich mich doch auff
 den HERRN. Eines bitte ich von dir O du getreuer Gott/ wende diese gewaltige Kranckheit von mir/ das ich nicht daran
 ersticke/ Doch mache es nach deinem gnedigen wolgefallen/ das es gereiche zu deines H. Göttlichen Na=
 F298-005v,19 mens Ehren/ vnd mir zum besten. HERR dein/ vnd nicht mein wille geschehe.(Vnnd solches
 widerholten S. F. G. auch zum offternmal.) Laß mich bleiben inn deinem Haufe mein lebenslang/ anzuschawen deine
 vnaufz=
 F298-005v,20 sprechliche Ehre vnd Herrlichkeit/ vnd die neue Himmlische Freude zu gebrauchen. HERR höre
 meine stimme/ dieweil ich so engstig=
 F298-005v,21 lich zu Dir ruffe vnd schreye. Mein Hertz helt dir für dein Wort/ welches also lautet: Ruffe mich an
 zur zeit der Not/ so wil Ich dich erretten/ vnd du folt mich preysen. So spricht auch dein allergeliebster SON: Was jhr
 werdet den Vater bitten in meinem Namen/ das wil ich thun. Vnd diese Verheißung widerholet dein Eingeborner SON
 zum andern mal/ vnd spricht: Was jhr werdet den Vater bitten in meinem Namen/ das wil ich thun. Das sind ja HERR
 dein ausdrückliche wort/ derhalben so bin ich gewiß/ du wirst mich erhören/ Denn du allein bist meine Hülff. Laß
 mich nicht/ O Gott mein Heyl/ zeuch deine gewaltige Hand/ die da starck ist zu helf=
 F298-005v,22 fen/ nicht von mir ab/ Sondern hilff mir wie dirs am be=
 F298-005v,23 sten gefelt. Lebe ich/ so bin ich dein/ Sterbe ich/ so bin ich auch dein Darumb ich lebe oder ster=
 F298-006r,01 be/ so bin ich doch dein. Diese wort widerholten S. F. G. auch zum offternmal. GOTT deine
 Almacht ist groß/ wer ist dir gleich? Sey nicht ferne von mir/ eyle mir zu helfen. Du hast mich lassen erfahren viel vnd
 große angst/ aber gleichwol wunderbarlicher weise aufgeholfen/ Das ich habe müssen sprechen: Das hat der HERR
 gethan: Was betrübtestu dich meine Seele/ vnd bist so vnruhig in mir? Harre auff Gott/ denn ich werde ihm noch
 dancken/ das er meines Ange=
 F298-006r,02ichts hülffe vnd mein Gott ist. Ist das nicht ein schön vnd andechtiges Gebet/ von einem Lan=
 desfürsten/ aus vielen Psalmen zusammen ge=
 F298-006r,03zogen: Wer diesem Gebetlein in der furcht des HERRN nachdencket/ dem schmilztet das Hertz/
 vnnd die heißen Thränen fließen aus den Augen/ vnd muß bekennen/ das der Heilige Geist durch S. F. G. geredet.
 Was sonst S. F. G. viel schönes dinges geredet/ auch wie dieselben nach ihrem hoch ageliebten a Sohn/ H: Joachim
 Friederich/ welcher dazumal auff Landes inn hochwichtigen Geschäften abwesend/ ein hertzlich verlan=
 F298-006r,04gen getragen/ auch zum offtern mal gesprochen: Ach mein lieber Sohn Hertzog Joachim bleibet mir
 zu lang auffen/ wir werden einander in diesem Leben nicht mehr sehen. Ach lieber Gott/ ich habe Vier lebendige Kinder/
 vnd sol doch bey meinem Abschied nicht mehr denn nur Eines bey mir haben. Auch wie S. F. G. so eine große forge
 für Kirchen vnd Schulen/ vnnd ihre arme Vnderthanen gehabt/ würde auff disz mal zu lang zu erzehlen. Eines muß ich
 gedencken/ welchs ich vnd alle die dar=
 F298-006r,05bey gewesen/ die zeit ihres Lebens nimmermehr vergeffen werden/ vnd ist disz. Zween tage zuuor/
 ehe S. F. G. aus diesem Jammerthal abscheideten fiengen an diesel=
 F298-006r,06ben abermals anftlich zu Beten/ vnd sprachen: ALLmechtiger/ Ewiger vnd Barm=
 F298-006r,07hertziger Gott/ ein Vater vnfers HERren JHESV CHRJsti/ Jch dancke dir von grunde mei=
 F298-006r,08nes Hertzens/ das du mich zu einer vernünftigen Creatur erschaffen/ auch durch die heilige
 Waffertauffe/ inn das Buch des Lebens/ mit dem Rosinfarben Blut deines ge=
 F298-006r,09liebten Sohnes einschreiben/ vnd zu dem waren erkenntnis deines Göttlichen willens/ durch dein
 heiliges geoffenbar=
 F298-006r,10tes Wort/ hast kommen lassen/ Wir auch Land vnd Leut gegeben/ welche ich durch deine Väterliche
 hülffe vnd bey=
 F298-006r,11stand/ nach meinem besten vermögen/ habe regieret/ auch so viel du Gnade verlichen/ dein heiliges
 Wort/ vnd den rechten brauch vnd verstand der Hochwirdigen Sacra=
 F298-006r,12menten erhalten/ Bin auch allen Ketzereyen spinnen feind gewesen/ auch meinem von dir aufgelegten
 schweren Re=
 F298-006r,13giment mit fleiß abgewartet/ allen nötigen sachen meiner armen Vnterthanen/ so viel als möglich/ mit
 allem ernst beygewohnet/ mich auch mehr des gantzen Vater=
 F298-006r,14lands der Schlesiens/ denn meines eygenen nutzes vnd fro=
 F298-006r,15mens angenommen/ das weißtu O du getreuer GOTT. Jch bitte aber demütiglich/ wo ich jemand
 die zeit meiner schweren Regierung/ zu viel oder zu wenig wißentlich ge=
 F298-006r,16than hett(das ich doch nicht weiß) du wollest mirs ja aus gnaden/ vmb deines geliebten Sohns
 willen verzeihen/ Dann ich kan mit Gott vnd meinem gutten Gewissen be=
 F298-006r,17zeugen/ das ich niemand wißentlich oder fürfettlich habe vnrecht gethan/ oder thun lassen: Es were
 dann sach/ das ichs nicht hette verstanden/ vnd bitte alle meine Räte wollen mir solches am Jüngsten tag zeugnis geben.
 Jch bitte auch ferner/ Du wollest mir Christliche gedult in die=

- F298-006r,18 fer groffen Kranckheit verleihen/ ein feliges Sterbftünd=
 F298-006r,19 lein bescheren/ dir meine Seele in deine Allmechtige Hen=
 F298-006r,20 de lassen befohlen fein/ dem Leibe aber inn feinem Schlaff=
 F298-006r,21 kämmerlein eine sanffte ruhe/ vnd am Jüngsten Tage sampt allen Aufzerwelten ein fröliche Auffer-
 stehung zum Ewigen Leben/ aus Gnaden mittheilen. In defz aber wollestu O gnediger Vater/ dir mein hertzallerliebftes
 Ehegemahl/ vnd meine geliebte Kinder/ auch meine arme Vnterthanen/ welche ich jetzo muß verlassen/ Auch diefer
 Landen Kirchen vnd Schulen/ zu deinen trewen Henden lassen befohlen fein: Auch mir Krafft vnd macht wider den
 anblick des zeitlichen Todes geben/ das ich mit freydigem Geift hindurch inn das Ewige Leben dringe/ Amen/ HErr
 JHEfu Chriſte/ AMEN. Nach dem Seine Fürftliche Gnade/ difz Chriftliche Gebetlein gethan/ wandten ſie ſich zu
 Hertzog Johans Georgen/ in Jhrer G. geliebten Herrn Son/ vnd ſprachen: Du mein trawter Son/ laß dir ſampt deinem
 geliebten Bruder/ Hertzog Joa=
 F298-006r,22 chim Friderich/ welcher jetzo außer Landeß iſt/ vnd Jch ein ſehenliches verlangen nach jhm trage/
 Ewere Fraw Mutter/ vnnd meine liebe Tochter/ Fräwlein Sophiam/ ewere liebe Schweſter/ befohlen fein/ haltet Sie werd/
 vnd inn allen Ehren. Meine Regierung lege Jch jetzo abe/ vnnd befehle ſie Euch/ als meinen geliebten Söhnen: Darumb
 ſo wil Jch euch höchlichen haben gebeten vnd vermanet/ Jhr wollet euch Gottes Wort/ Kirchen vnd Schulen/ inn der
 Richtigkeit der Lehre/ wie ſie jetzo fein/ mit allem ernſt laſſen befohlen fein: Auch nichts neues/ es heiße wie es wölle/
 das mit Gottes Wort nicht vber ein ſtim=
 F298-006r,23 met/ laſſen einſchleichen. Vnnd dieweil jhr noch viel redlicher Leute inn ewerem Lande habet/ ſo
 wollet mehr Barmhertzigkeit/ dann die geſtrengte Gerechtigkeit/ leuch=
 F298-006r,24 ten laſſen: Straffe muß fein/ jedoch ſoll allezeit Gnade vnd Barmhertzigkeit vorgehen. Darnach
 redete S. F. G. Hertzog Carl von der Oiffen/ u. an/ vnd ſprachen: Hertzlieber Herr Vetter vnd Sohn/ Jch bedancke
 mich/ das Ewer L. Mich inn meiner ſchwachheit vnd kranckheit beſucht haben. Es muß nu ge=
 F298-006r,25 ſcheiden fein. GOTT helffe mir feliglichen. Jch hette meine liebe Elifabeth/ meine liebe Tochter
 gerne vor meinem Ende ſehen mügen/ wollet Sie meinet=
 F298-006r,26 wegen trewlich gefegnen: GOTT wolte Euch beyde ſegnen an Leib vnd Seel/ hie zeitlich vnd dort
 ewiglich. Vorgehende erfodderten S. Fürſtl. G. auch jhre geliebte Tochter/ Hertzog Johans Georgen Ehe=
 F298-006r,27 gemahl/ vnd ſprachen: Wer weiß/ ob wir in die=
 F298-006r,28 fer Welt ein ander mehr ſehen werden. Meine Liebe Tochter/ GOTT gebe E. L. zeitlichen vnd
 Ewigen Segen: Jch hab es alles trewlich vnd gut gemeinet. Gleichzfals neben Hertzlichen verlangen/ erwehneten S. F. G.
 auch Hertzog Joachim=
 F298-006v,01 Friderichs geliebtes Ehegemahl/ begernde Sie vnd alle ſampt zu ſehen vnd zu gefegnen. Darnach
 wandten ſich S. F. G. zu den Râthen/ vnd ſprachen: Jhr meine geliebten Râthe/ Jch wil euch höchlichen haben vermanet/
 Jhr wollet mein geliebtes Gemahl/ vnd Fürſtliche Kinder/ ja mit ge=
 F298-006v,02 trewem Rath nicht verlaſſen/ Sondern ſie mit den trewen meinen/ wie der SON Gottes ewere Seele
 meinet/ vnd jhrs in ewrem Gewiſſen verantworten können. Vnnd zu den Predicanten ſprachen S. Fürſtl. G. Lieben
 Herrn/ Jch vermane euch zu brüderli=
 F298-006v,03 cher Liebe/ friede vnd einigkeit/ Vnnd das jhr wollet eweres befohlenen Amptes mit vleiß abwarten/
 nichts neues auff die Cantzel bringen/ vnd kein erger=
 F298-006v,04 lich leben führen: Jhr habt ein ſchweres/ wie jhr ſelbſt wiſſet/ zu verantworten. Vnd gab einem
 jeden die Hand/ vnd gefegnet ſie. Darnach redeten S. F. G. die vmbſtehenden jungen Edelleut an: Lieben Kinder/
 hütet euch für Hoffart/ daraus nichts guttes kompt/ hütet euch für verachtung Gottes Worts/ der Predigten vnnd der
 hochwürdigen Sacramenten: Hilfft mir mein Gott auff/ ſo habe ich gantzlich beſchloſſen/ auff mittel zu trachten/ wie ich
 zu=
 F298-006v,05 mal die auff meinem Fürſtlichen Hoff/ vnd in der Stadt/ fleißiger zur Kirchen bringen möge. Hütet
 euch auch für der Teuffliſchen Laſter des fauffens/ daraus ein vnor=
 F298-006v,06 dentlich leben folget/ vnd jhr Er Superat. wollet dieſe Laſter auff der Cantzel ernſtlich ſtraffen/ wie
 jhr ſie dann zum offtern mal ſtraffet/ vnd die auffwachende Jugend meines Letzten willens gar oft erinnern. Endlichen
 wandten ſich S. F. G. zu jhrem geliebten Fürſtlichen Ehegemahl/ vnd ſprachen: Mein Hertz=
 F298-006v,07 allerliebſte Barbara/ es muß nun geſcheiden fein/ derhalben ſo befehle ich dich dem Allmechti=
 F298-006v,08 gen ſchutz. In jenem neuen Leben wollen wir widerumb zuſammen kommen/ vnd in ewiger freude
 vnd wonne ein=
 F298-006v,09 ander ſehen/ vnd beyeinander wohnen/ allhier muß es nu geſcheiden fein. Darauff antworten Jhre S.
 F. G. die Hertzogin/ vnd ſprach: mein lieber Herr/ Ewere Liebe ſetzen jhren willen in Gottes willen. Darauff antworten
 S. F. G. Ob Gott wil/ nichts anders. Darauff ſprach die Hertzogin: Jch bitte mein lieber Herr/ wo Ewer Liebe ich die
 zeit meines Lebens were zu nahe gewefen/ ſie wol=
 F298-006v,10 ten mirs vmb Gottes willen vergeben/ denn es iſt nicht fürſetzlich geſchehen. Darauff gaben S. F.
 G. zur ant=
 F298-006v,11 wort: Meine liebe Barbara/ ich weiß keinen groll noch zorn auff dich/ Difz zeugnis muß ich dir

geben/ das du dich Fürftlich vnd auffrichtig zu jeder zeit/ weil wir beyeinan=

F298-006v,12 der gewefen/ gegen mir verhalten haft/ vnd jetzo auch alle trewe vnd fleis an mich gewandt/ mit wachen vnd groffer mühe/ vnd ich beforge/ das du felbft folches wirft beligen müffen. Es lieffen sich auch das Hoffgefinde vnterthenigt an geben/ das sie S. F. G. auffwarten/ vnd fehen wolten/ Da befahlen S. F. G. sie famptlich hinein zu laffen/ vnd sprachen: Jch habe die zeit meines lebens redlichen Leu=

F298-006v,13 ten niemals gewegert für mich zu kommen/ fondern gern vmb mich gehabt. Vnd als sie herbey kamen/ da ver=

F298-006v,14 maneten sie S. F. G. zur Gottes furcht vnd getrewen dienften/ vnd schlugen endlichen mit der Hand das Creutz zu allen vmbftehenden/ vnnd sprachen: Der Getrewe GOTT gefegne euch alle miteinander/ vnd behüte euch für allem Hertzleid/ vnd helffe/ das wir inn dem Ewigen Leben wider zufammen kommen. Darauff ruheten S. F. G. ein wenig/ Nachdem sie aber auffwachten/ machten sie sich gar schwach. da trö=

F298-006v,15 steten S. F. G. ich vnd mein geliebter Collega, Mitbruder vnd Geuatter/ Herr Gregorius Werner/ Fürftlicher Briegifcher Caplan/ mit Gebetlein/ wie folget Nach dir verlanget mich HERRR JHEfu/ Mein GOTT ich hoffe auff dich/ laß mich nicht zu schanden werden. Denn keiner wird zu schanden der auff dich hoffet/ vnd hülffe erwartet. HERR zeige mit deine wege/ vnd lehre mich deine steige. Leyte mich in deiner Warheit/ denn du bist der Gott der mir hilfft/ täglich harre ich dein. Gedencke HERR an deine Barmhertzig=

F298-006v,16 keit/ vnd an deine Güte/ die von der Welt her gewefen ist. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend/ noch meiner Vbertretung: Gedencke aber mein nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Der HERR ist Gut vnd From/ darumb züchtigt er/ auff das wir nicht inn gröffere sicherheit gerathen/ vnd sampt der argen bösen Welt vmbkommen. Der HERR führet die Elenden vnd betrüb=

F298-006v,17 ten recht/ vnd lehret sie erkennen feinen weg. Die wege des HERRN find eitel Güte vnd Warheit/ denen die jhre Sünde erkennen/ die jhn fürchten vnd von hertzen fuchen. HERR sey mir gnedig/ vmb deines geliebten Sohnes/ meines Erlöfers vnd Seligmachers Jhefu Chrifti willen: Hilff mir von meiner Kranckheit/ die da grofz ist. Meine Augen sehgen stets zu dem HERrn/ von welchem mir hülffe kömpt. Jch weiß/ er wird mich nach feinem wil=

F298-006v,18 len/ der allezeit der beste ist/ nicht lassen ver=

F298-006v,19 terben. Wende dich HERR zu mir/ vnnd sey mir gnedig/ deñ ich bin betrübt vnd sehr erschrocken. Die Angst meines Hertzen ist grofz/ führe mich aus meinen nöten. Sih an mein Jammer vnd Elend/ vnd ver=

F298-006v,20 gib mir alle meine Sünde. Schlecht vnd Recht behüte mich/ denn ich harre dein. HERR Gott erlöse mich aus aller mei=

F298-006v,21 ner noth/ vmb deines geliebten Sohns Jhefu Chrifti willen/ Amen. Noch ein schönes Gebetlein. O HERRE Gott/ Inn meiner noth/ Ruffe ich zu dir/ Du hilffest mir. Mein Leib vnd Seel/ Ich dir befehl/ Inn deine hend/ Dein Engel fend/ Der mich bewar/ Wenn ich hin fahr/ Von dieser Welt/ Wenn dirs gefelt/ Jch bin bereit/ gib du das gleit/ Inn freuden Saal/ Behüt für qual. O Jhefu Chrift/ Gestorben bist/ Am Creutzes Staß Du GOTtes Lamb/ Deine Wunden roth/ Jnn aller noth Dein thewres Blut/ Kompt mir zu gut/ Dein Leyden vnd Sterbn/ Macht Mich zum Erbn Jn deinem Reich/ Den Engeln gleich. CHJST du bist mein/ Vnd ich bin dein. O heiliger Geift/ Ein Tröster heift/ An meinem End/ Dein hülff mir fend/ Verlaß mich nicht/ Wenn mich anficht/ Des Teuffels gwalt/ Vnd Todes gestalt. Nach deinem Wort/ O HERre GOTT/ Wölft mir geben/ Das Ewig Leben. Die Nacht vber schliefen S. F. G. gar wenig/ vnd begerten/ dass die Wechter für dem Fürftlichen Zimmer/ inn welchem S. F. G. lagen/ vom Abend an etliche Geistliche Lieder muften fingen/ Als: I. Was mein Gott wil/ das geschehe allzeit/ u. II. CHRJstus ist erstanden/ Hat vberwunden/ u. III. Wir dancken Gott von hertzen/ Seiner Väterlichen trew: Seine Gnad fol niemans verschertzen/ Das es jhn nicht gerew/ IIII. Meinem lieben Gott ergebe ich mich/ u. V. Wenn mein Stündlein vorhanden ist/ u. Welchen Gefengen S. F. G. fleißig zuhöreten. Auff den Morgen befunden sich S. F. G. gar sehr schwach/ welche wir abermals mit schönen Sprüchen der heiligen Schrift trösteten/ Als. Viuo ego, dicit Dominus, nolo mortem pecca=

F298-006v,22 toris, fed vt conuertatur, \{\}& viuatur. So war ich lebe/ spricht der HERR/ wil ich nicht den Tod des Sünders/ fondern das er sich bekere/ vnd lebe. Vnd vnser Seligmacher spricht: Also hat Gott die Welt geliebt/ u. Vnd Matthei9. Jch bin kommen die Sünder zur Buße zu ruffen/ vnd nicht die fromen. Vnd Johannes spricht: Das Blut Jhefu Chrifti seines Sohns/ macht vns rein von aller Sünd. Meine Kindlein/ ob jemand sündiget/ so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater/ JHEfum Chrift/ der gerecht ist/ vnd derfelbige ist die Verlöhnung für vnser Sünde/ nicht allein aber für die vnser/ fondern auch für der gantzen Welt. Der Apostel Paulus faget: Vnser keiner lebt jhm selber/ vnd keiner stirbt jhm selber: Leben wir/ so leben wir dem HERRn/ Sterben wir/ so sterben wir dem HERRn. Darumb wir leben oder sterben/ so find wir des HERRn. Durch viel Trübsal müffen wir inn das Reich Gottes gehn. Das ist je gewislich war/ vnd ein twer werdes Wort/ das JHEfus Christus inn die Welt kommen ist/ die Sünder felig zu machen. Jch Das habe einen guten Kampf gekempffet/ ich ahbe den Lauff vollendet/ ich habe den Glauben behalten/ hin=

F298-006v,23 fort ist mir beygelegt die Krone der Gerechtigkeit/ welche mir der HERR an jenem Tage/ der gerechte Richter ge=

F298-006v,24 ben wird/ Nicht aber mir allein/ fondern allen die feine Erscheinung lieb haben. Vnd Hiob faget: Jch weiß das mein Erlöser lebet/ vnd er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken/ vnnd werde hernach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden/ vnd werde in meinem Fleisch Gott fehen/ denfel=

- F298-006v,25 ben werde ich mir fehen/ vnd meine Augen werden jhn schawen/ vnd kein frembder. Ehe wir aber einen aus diesen oberzelten spruchen an fiengen/ namen S. F. G. vns denselben aus dem Mund/ vnd sprachen: Haltet inne/ ich wil jhn selber sprechen/ das ich mein Gewissen darmit tröste vnd erquicke. Als wir nun viel mit S. F. G. aus Gottes Wort geredet/ spra=
- F298-006v,26 chen sie: Nu so bleibe es darbey/ das ich gewisz bin/ das mir durch den zeitlichen Tod/ der weg zum Ewigen Leben/ durch das verdienst des HERRN Christi bereitet ist. Gegen Abend nam die schwacheit vberhand/ da spra=
- F298-006v,27 chen S. F. G. Gebet achtung auff mich/ heut diese Nacht wird mich der Sohn Gottes/ vmb Seygers¹². abfordern/ vnd wird ewer dienst alß dann aus sein. Ferner sprachen S. F. G. Lieber Got/ Jch bin sehr schwach/ vnd esse vnd schlafe nicht/ wann ich nu etwan inn dieser schwacheit vngewöhnliche wort reden möchte/ so rechnet es nicht mir/ sondern meiner Kranckheit zu/ wöl=
- F298-006v,28 lets auch nicht glauben/ das ichs/ sondern meine große Schwacheit rede/ ich beruffe mich auff mein voriges Be=
- F298-006v,29 kenntnis/ dabey wil ich bleiben. Darauf gab S. F. G. ich zur antwort: Sie wolten sich zu frieden geben/ vnser Gott würde es gnediglich abwenden. Es begerten auch S. F. G. auff den Abend vmb feygers¹⁰. ab der halben Vhr/ das wir solten fingen/ Gott der Vater wohne vns bey. Vnd/ Aus tieffer noth schrey ich zu dir. Welche schöne Gefengelein S. F. G. mit fangen/ Vnd als die Gefänge aus waren/ sprachen sie: Nu habet danck meine liebe Brüder/ das jhr mit mir gefungen habt/ vnd sprachen ferner: Jch dancke dir du H. Drey=
- F298-006v,30 faltigkeit/ das du mich zu dir ins Ewige Leben haben wilt: O Sünde/ Tod vnd Teuffel/ du kanst mir nichts schaden. Tod/ Sünd/ Teuffel/ Leben vnd Gnad/ Alles inn henden ER hat/ ER kan erretten/ Alle die zu Jhm treten. Diese Wort widerholeten S. F. G. gar oft. Endlichen begerten sie Trincken/ Da reichet S. F. G. geliebtes Gemahl/ ein kleines Becherlein/ welches Sie aufztruncken/ vnd noch eins dazu/ vnd sprachen: Das gefegne mir die Heilige Dreyfaltigkeit. Nun habe ich genug getruncken. Vnd schlummerten Natür=
- F298-006v,31 lich ein/ wie ein gefunder Mensch/ darnach wachten Sie widerumb auff/ vnd sprachen: Ach kom HERR JHefu Christe/ kom vnd erbarme dich mein. Darauf gab S. F. G. ich zur antwort: Veniens ve=
- F298-007r,01 niet, \& nun tardabit. Der SON Gottes wird bald kommen/ vnd nicht auffen bleiben. Vnd Beteten S. Fürstl. G. für. ALLmechtiger Barmhertziger Gott/ inn des Hand das Leben vnd der Tod ste=
- F298-007r,02 het: Der du tödtest/ vnd machest widerumb lebendig: Der du dem krancken König Hifzkia auff seine bitte sein Leben erlengerst: Jch bitte Dich durch JHesum Christum deinen gelieb=
- F298-007r,03 ten SON/ der das Leben selbst ist/ DV wollest mir/ der ich so inn großer schwachheit lige/ nach deinem Väterlichen wolgefallen/ meine Gefundheit vnd Leibeskräfte/ aus Gna=
- F298-007r,04 den wider schencken/ auff das ich deine Güte vnd Allmacht an mir beweiset/ nimm mehr ver=
- F298-007r,05 geffen/ sondern die vnd dort rühmen vnd prey=
- F298-007r,06 sen könne. Sol ich aber auff difz mal aus die=
- F298-007r,07 sem Jammerthal abscheiden/ so beschere mir ein feliges Stündlein/ vnd ein sanftes einschlaf=
- F298-007r,08 fen/ das ich inn deinem waren erkenntnis vnd bekentnis deiner Ganden/ mit fried vnd freud meinen Geist auffgebe/ mich in deine Hende be=
- F298-007r,09 fehle/ vnd ja nicht lange gequelet werde/ wie ichs wol verdienet hette: Das ich auch in der Erden mit meinem Leibe ruhe habe/ vnd wi=
- F298-007r,10 derumb erwache/ vnd ein Mitgenosß werde der Auferstehung aller Gläubigen zum Ewigen Leben: Erhalte mich inn starckem Glauben vnd Trost/ biß an meinem letzten feuffzen/ vmb deines geliebten Sohns/ des HERREN JHESV Christi willen/ Amen. Nach diesen Gebetlein sprachen S. F. G. Mein Er Superattendens/ wann ich nicht mehr reden kan/ so wöl=
- F298-007r,11 let mir die bekandtesten Sprüchlein in mein Ohren schrey=
- F298-007r,12 en/ welchs dann auch geschach. Bald darnach entfielen S. F. G. nach feygers Eylff in der Nacht die Sprach/ Da beteten wir abermals S. F. G. für/ diese schöne Gebetlein. OCHRJste biß du mein Zu=
- F298-007r,13 uerficht/ So mein Mund kein wort nim=
- F298-007r,14 mer spricht/ Ja/ so die Ohren nicht mehr hörn/ Durch deinen Geist thu du mich lehrn: HERR biß mein Sterck/ mein Fels vnd trost/ So mir der Tod an mein Hertze stoß/ Dadurch sich meine Augen wenden/ Stehe mir bey/ vnd hilf mir enden. HERR meinen Geist befehl ich dir/ Dein gendig Aug nicht wend von mir. Durch dein bitter Leyden vnd sterben/ Laß mich inn keiner Sünd verderben/ Die mir der Feind so groß thut machen/ O HERR reiß mich aus feinem Rachen/ Vnd leg das tröstlich Wort auff mich/ Deiner Verfohnung/ das bitt ich dich. Laß mein Gewissen auch empfinden/ Das ich rein sey von meinen Sünden/ O trewer Gott/ ich bitt von hertzen/ Gib mir gedult in allen schmertzen/ Durch Jhesum Christ erhör mein bitt/ Laß deinen Knecht sterben im fried/ Erlöße mich aus der noth vnd qual/ Beleid mein Seel ins Himels Saal/ Durch deine Engel inn dein Reich/ Da ich dann mit jhnen zugleich/ Dich werde loben ohn vnterlaß/ Da die Freud hat kein end noch maß. Amen/ HERR Jhesu Christ Amen/ Hilff durch dein heiligen Namen/ Dringen durch den bitteren Tod/ Hie ist nichts/ dann nur angst vnd noth/ Dort wird sein meines Hertzen wunsch/ Laß ja mein feuffzen nicht sein vmbsonst. Auch difz schöne Gebetlein. HERR Jhesu Christ war Mensch

vnd Gott/ u. Da wir aber spüreten/ das S. F. G. in den letzten zügen waren/ vermanet ich/ es wolten all die jenigen/ so in dem Zim̄er waren/ auff jhre Knie fallen/ vnd mit mir ernst=

F298-007r,15 lich Beten/ das der getrewe Gott S. F. G. ein feliges Simeonis stündlein bescheren wolte. Welchs Gebet dann vnser Gott erhöret/ vnd ließ S. F. G. wie zuuor hatte angezeigt/ für seygers¹². in der Nacht/ sanfft einschlaf=

F298-007r,16 fen/ das wir müffen bekennen/ es sey auch an S. F. G. war worden/ das der Son Gottes sagt: Wer an mich gleubt/ der wird den Tod nicht schmecken ewiglich. Da nun S. F. G. verschieden warn/ fieng vnser gendige Fürstin vnd Fraw bitterlich an zu weinen. Da sprachen die Râthe zu Hertzog Carl: Wañ wir J. F. G. von jhrem in Gott ruhenden Herrn kôndten weg bringen/ sie möchte jrgend Ohnmechtig werden. Da redet Hertzog Carl mit J. F. G. die da zur antwort gab: E. L. laffen mich/ ich weiß Gott lob wol was ich thun sol. Vnd stun=

F298-007r,17 den alß bald auff/ vnd ergriffen jhren hertz allerliebsten Herrn bey der rechten Hand/ küßeten jhm dieselbige/ vnd sprachen: Mein lieber Herr vnd Gemahl/ der Allmechtige Gott beleite E. L. zum Ewigen Le=

F298-007r,18 ben/ ich wil E. L. Ob Gott wil/ bald folgen. Es müffen auch alle die jenigen/ so vmb S. F. G. gewefen/ mit warheit aufzagen/ das hochgedachte Für=

F298-007r,19 stin/ jhrem hertzallerliebsten Herrn/ inn feiner werenden schwachheit/ mit solchen hertzlichen groffen trewen gewar=

F298-007r,20 tet/ das dieselbige/ weder Tag noch Nacht von jhrem Herrn gewichen/ Sondern ohn vnterlaß/ mit hertzlichem willen alle handreichung gethan. Daraus jederman leicht kan abnemen/ das die Fûrtliche Eheleut/ eins das an=

F298-007r,21 der mit fonderlichen trewen biß inn die Gruben gemeint haben. Der Barmhertzig/ frome gütige Gott verleihe das alle Christliche Eheleut/ hohes vnd nidriges Stands/ diefem löblichen Fürstlichen Exempel/ inn rechtschaffener beftendiger Trew vnd Lieb nachfolgen. Es verleihe auch der getrewe Gott/ wann vnser Abschied stündlein kompt/ das wir auch/ wie vnser inn Gott ruhender geliebter Lan=

F298-007r,22 defzvater/ durch den zeitlichen Tod aus diefem Jammer=

F298-007r,23 thal/ in den ewigen freuden Saal dringen mögen. Dar=

F298-007r,24 zu hilf vns allen miteinander/ wie wir allhie verfamlet sein/ O JHefu Christ du getrewer Gottes SON/ der du darumb in die Welt kommen/ gestorben/ auferstanden vnd gen Himel gefahren bist/ auff das du vns zu dir inn dein ewiges Reich nemeft/ wie du vns dann folches in dei=

F298-007r,25 nen waren Worten versprochen haft/ die also lauten: Jch wil wider kommen/ vnd euch zu mir nemen/ auff das jhr seid wo ich bin. Verleihe auch HERR Jhesu Christe diefem Fürst=

F298-007r,26 lichen Cörper eine sanfftē ruhe/ vnd am Jüngsten tag sampt allen Christgläubigen/ eine fröliche Auff=

F298-007r,27 stehung zum Ewigen Leben/ AMEN. ES feind aber S. F. G. in Gott ruhende/ Christmilder gedechtnis/ Anno1523. den18. Ju=

F298-007r,28 lij/ zur Lignitz geborn. Anno1545. haben dieselbe auff Faßnacht Geheuß=

F298-007r,29 ratet. Anno1547. feind sie auff Michaelis anhero gen Brieg ins Regiment kommen/ vnd also fast³⁹. Jahr allhier zum Brieg als ein löblicher Christlicher Regent regieret/ vnd inn diefem lauffenden Jahre1586. den7. Maij in der Nacht/ zwischen11. vnd12. an der hal=

F298-007r,30 ben Vhr/ in Gott feliglich entschlaffen/ jhres Alters im63. Jahr noch nicht für voll. Was aber vnser Gott durch vnsern in Gott ruhen=

F298-007r,31 den Landefzvater für groffe wolthat diefem löblichen Für=

F298-007r,32 stenthumb erzeiget/ wer auff difz mal zu lang zu erzehlen. Dann wir durch S. F. G. groffen fleiß/ richtigkeit der reinen Lehr inn Kirchen vnd Schulen/ behalten haben. Vnd ist also an S. F. G. erfüllet worden/ was der fro=

F298-007v,01 me Keyser Theodosius zu feinen zeiten Christlich vnd wol geredt hat: Der höchste Ornat/ Zierd vnd Schmuck/ oder die rechten gülden Ketten aller Regenten/ sind Gottes Wort/ vnd desselben trewe Diener lieb haben/ difz zieret einen Regenten viel besser/ denn alle Kleynodia diefer Welt. Der thewre Mann Herr Philippus Melanthon fe=

F298-007v,02 liger gedechtnis/ saget gar schön: nihiltam Principe dignum est, quam Ecclesias\{\}& Scholas fouere\{\}& ornare. So feind S. F. G. auch ein rechter Georgius ge=

F298-007v,03 wesen: Dann sie auff den nutz vnd fromen jhrer armen Vnterthanen gesehen/ die ererbten Fürstenthumb nicht allein behalten/ sondern auch dießelbigen mit nutz vnd bef=

F298-007v,04 ferung gezieret vnd vermehret/ auch die Vnderthanen nicht zu sehr beschweret/ Vnd also gefolget der schönen Reden des Kayfers Tyberij: Boni pastoris est, tondere pecus non deglubere. Ein gutter Hirt mag seinem Vieh die Wolle ab=

F298-007v,05 nemen/ aber nicht die Haut vber die ohren ziehen. So haben auch S. Fürstl. G. einen stetigen Fried vnd Liebe/ mit den benachbarten Potentaten vnd Regen=

F298-007v,06 ten/ gehalten/ vnd sind von jederman Hohes vnd nidri=

F298-007v,07 ges Standes/ geliebet worden. Vnd mögen wir Vnter=

F298-007v,08 thanen wol mit warheit sagen/ Das wir nicht einen Fürsten/ sondern Patrem patriae, einen Vater

des Vater Landes verloren haben. Aber dauon gnug. Der dritte Trost. ENdlichen vnd zum Beschluß/ fol vns arme hochbetrübte Vnterthanen/ auch nicht ein wenig widerum auffrichten vnnd trösten/ Das der fromme GOTT den schönen Baum/ das ist/ Vnser inn Gott ruhenden Landez Fürsten Namen vnd Geschlecht/ mit Stam̃ vnd Wurtzel nicht gar aufzgerottet hat/ Sondern von jhrem Fürstlichem Geblüt/ schöne junge Bäume/ Das ist/ fromme Gottfürchtige Fürstliche Herrn vnd Fräwlein gezeuget: Welche nun mit verleihung Gött=

F298-007v,09 licher hülff/ nechst GOTT/ neben Jhrer F. G. hoch=

F298-007v,10 geliebten Fraw Mutter/ vnser schatten/ das ist/ Schutz vnd Trost fein werden. Der Barmhertzig GOTT beware diese schöne blüende Bäume/ für allerley Vnge=

F298-007v,11 zyffer/ das ist/ für Kranckheiten/ für heimlichen oder öffentlichen Feinden/ Vnd verleihe Jhnen/ fromme/ Gottfürchtige vnd redliche Leut/ die da stettigs vmb sie sein/ vnnd Sie vnd Jhre arme Vnderthanen/ mit allen Trewen mainen: Damit O gütziger GOTT/ dein Reich vnter Jhren Fürstlichen gnaden vermeh=

F298-007v,12 ret/ Kirchen vnd Schulen/ vnd das Heilig Predigamt sampt deffelben Diener/ inn richtigkeit der Lehre/ ge=

F298-007v,13 ehret vnd geföddert: Die armen Vnderthanen/ ohne an sehen der Person/ mit vleiß vnd nach notturfft gehöret/ vnd einem jedern/ so viel als möglich/ zu seinem Recht geholffen werde: Das auch Fried vnd Einigkeit/ vnd hertzliche Brüderliche Liebe vnd Trew/ vnter Vnnseren Gnedigen Fürsten vnd Herren/ die gantze zeit jhres Le=